

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Herausgegeben von Wappenheim.

37ter Jahrgang.

— № 76. —

3tes Quartal.

Witibor den 21. September 1839.

Bekanntmachung.

Wegen Verlängerung der Kłodnik-Canal-Sperre.

Da die Ausführung der Haupt-Reparatur der Schiffschleuße Nr. XI. bis zum 30. d. M. nicht zu bewirken ist, so wird dem Publicum, mit Bezug auf unsere Amtsblatt-Verfügung vom 13. April d. J. bekannt gemacht, daß die Sperrung des Kłodnik-Kanals bis zum 12. October d. J. ausgedehnt werden muß.

Dppeln den 17. September 1839.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Witibor den 19. Septbr. 1839.

Gestern ward Er. Hochwohlgeboren des Königl. Preuß. Geheimen-Justiz-Raths Herrn Scheller, das seltene Glück zu Theil, das fünfzigste Jahr seiner Amtszeit, bei kräftiger Gesundheit und rüstiger Berufsthätigkeit, zu vollenden. So sang mit Recht einer der Gäste bei dem Festmahl:

„Rüstigster der Jubilaren,
Den ein dichter Wald von Haaren
Schmückt wie vor fünfzig Jahren.“

Die Theilnahme an dem glücklichen Ereigniß des verehrten Jubilars, sprach sich durch aufrichtige Wünsche eines noch recht langen Lebens desselben, — das Ihm Gott verleihen möge! — allgemein aus,

Am Vorabende der Feier, erstattete das

Hochwürbige evangelische Kirchen: Collegium demselben seinen herzlichsten Glückwunsch.

Als Commissarius perpetuus des Königl. Hochpreisl. Provinzial: Schul: Collegium, brachten dem Gefeierten, die Lehrer des hiesigen Königl. Gymnasiums mit Ueberreichung einer überaus schön verzierten Denk-Tafel, welche ein lateinisches Gedicht enthielt, so wie sämtliche Schüler des Gymnasiums durch eine feierliche Abendmusik und Ueberreichung eines lateinischen Gedichts, ihre Huldigungen dar.

Am folgenden Morgen versammelte sich das Hohe Collegium des Königl. Hochpreisl. Oberlandesgerichts, so wie sämtliche Referendarien und Bureau: Beamten des Collegii zum Glückwunsch und zur Aeußerung der Freude und inniger Theilnahme. Hier überreichten Sr. Hochwohlg. der Königl. Chef-Präsident Herr Sack dem beglückten Jubilar, den, von Sr. Majestät des Königs demselben Allergnädigst verliehenen Rothern: Adler: Orden dritter Classe mit der Schleife, so wie Sr. Hochwohlg. der Königl. Vice: Präsident Herr Böllmer, ein sehr gnädiges Ministerial-Schreiben.

Bei einem Festmahle, wo eine überaus zahlreiche Gesellschaft sich versammelt hatte, wurden zu Ehren des Gefeierten mehrere Gedichte vorgetragen, und so ward der festliche Tag unter Freude und Lust beschloffen.

Wappenheim.

Sprüche aus den Ermahnungen des Propheten an Ebuserr.¹⁾

Benutze fünf Dinge vor fünf Dingen: deine Jugend vor dem Alter, deine Gesundheit vor deinem Erkranken, deinen Wohlstand vor deiner Armuth, deine Muse vor deiner Beschäftigung, dein Leben vor deinem Tode.

Hüte dich, etwas durch Hoffnung hinaus zu schieben, denn dieser Tag ist dein und nicht der folgende; wenn dir der merzende wird, so sey morgen wie heute, und wenn dir der morgende nicht wird, so wird es dich nicht reuen, den heutigen verloren zu haben.

Wenn du betrachtest des Todes Eilen, wirst du nicht in leerer Hoffnung und eitlen Wahnweilen.

Am Morgen sprich nicht zu dir selbst vom Abend, und am Abend sprich nicht zu dir selbst vom Morgen.

Laß ab von dem, was dir nicht nütze, und sprich nicht von dem, was dich nicht befriedigt: bewahre deine Zunge wie dein Gold.

Sey gelziger mit deinem Leben als mit deinem Gelde!

¹⁾ Ebuserr war unter Mohameb's Söhnen derjenige, welcher bei den Schiiten wegen seiner Anhänglichkeit an Ali in größtem Ansehen stand. Seine Name bedeutet „Vater der Ameisen“, weil alle seine Kinder klein von Statur waren.

Heinomanie.

Wortro: Der Andre liebt eine Andre.

Sie war ein schönes Mädchen,
Ein schlanker Jüngling er.
Man sagt', im ganzen Städtchen,
Sie liebten sich gar sehr.

Sie liebten sich vier Wochen,
Da mußt' er in den Krieg.
Sie weint' ununterbrochen,
Die Sehnsucht stieg und stieg.

Um all' ihr Glück betrogen,
Verstorb in ihrem Sinn,
Ist sie ihm nachgezogen
Als Markendererin.

Ein Bursche, der das hörte,
Rief seufzend o und ach!
Griff eiligst nach dem Schwerdt
Und lief der Liebsten nach.

Dem Burschen folgt' ein Mädchen,
Ein andrer Bursche dem.
Leer ward das ganze Städtchen.
Das war nicht angenehm.

Der Schultheiß ging zum König
Mit folgender Supplik:
„Wir bitten unterthänig,
Dieß uns den Franz zurück!“

Franz kam. Und unter Scherzen
Soll's angesehen sein,

Wie von verliebten Herzen
Ein Schweif zog hintendrein.

— Es ist eine alte Geschichte,
Nicht im geringsten neu.
Dem Leser moderner Gedichte,
Bricht oft die Geduld entzwei.

W. Achat.

Neues Wortspiel.

Warum stößt man mit den Gläsern an?
In vino veritas, und mit der Wahrheit stößt
man überall an.

Einladung.

Zu der diesjährigen Herbstprüfung
aller Klassen des hiesigen Königl. Gym-
nasiums, Donnerstag den 26. d. M. früh
um 8 Uhr und Nachmittags um 2 Uhr,
lade ich hierdurch den Herrn Kommissarius
perpetuus des Königl. Hochpreislichen Pro-
vinzial-Schul-Kollegiums, alle Göttinger und
Freunde unserer Anstalt, insbesondere die
Eltern und Angehörigen unserer Schüler
ergebenst ein.

Ratibor den 19. September 1839.

Hänisch.

Ich erlaube mir die ober-schlesischen
Herren Gutsbesitzer auf einen Deconomie-
Beamten — Herrn Peisker — auf-
merksam zu machen, der in Folge meines
Verkaufs der Güter Langendorff Do-
ster Kr. zu Michaelis d. J. dienstlos
wird, sich während seiner mehrjährigen

Dienstzeit bei mir, als sehr brauchbar bewährt hat, und hiemit als solcher empfohlen wird.

Bosatz bei Ratibor den 12. Septbr. 1839.

v. S a r o h k y.

Den 18. d. M. Nachmittag ist auf der Jungfern- über die Dbergasse um die Stadt herum, ein silbernes Armband in Form einer Kette mit einem Schlangenkopf mit blauen Augen verloren worden.

Der redliche Finder wird ersucht, dies bei der Redaktion des Dberschl. Anzeigers gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

A n z e i g e.

Für einen Brennerei-Beamten ist ein Posten offen, der sofort anzutreten ist. Ueber die nähern Bedingungen theilt die Redaktion genügende Auskunft. Man beliebe sich deshalb mit Beibringung der Atteste bei derselben zu melden.

Ratibor den 12. Septbr. 1839.

A n z e i g e.

Zu Weihnachten d. J. wird der Posten eines Wirthschafts-Beamten erledigt, und soll von da ab anderweitig besetzt werden. Die Redaktion des Dberschl. Anzeigers ist beauftragt Anmeldungen zu diesem Posten zur weitem Beförderung anzunehmen, an welche man sich, mit Beibringung der Zeugnisse zu wenden hat, und durch welche die Resolution zu seiner Zeit erfolgen wird.

Ratibor den 12. Sepbr. 1839.

A n z e i g e.

Fünfhundert Scheffel vorjährigen geruchfreien schweren Hafer sind zu verkaufen, das Nähere darüber erfährt man vom Eigenthümer auf der Dbergasse im weißen Lamm No. 132.

Ratibor den 20. Septbr. 1839.

10,000 Rthl.

sind gegen sichere Hypothek von Neu-jahr k. J. ab zu vergeben. Ohne Einmischung eines Dritten ertheilt hierüber das Nähere der Redacteur des Dberschl. Anzeigers,

Pappenheim.

Getreide-Preise zu Ratibor.

Ein Preussischer Scheffel im Courant berechnet.

Datum.	Weizen.	Korn.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.
Den 19. Sept. 1839.	124	176	27	159	176
Höchster Preis.	1	1	24	136	1
Niedrig. Preis.	1	1	24	136	1